

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 81.

Freitag den 5. April.

1867.

## Eine Scene aus der Schlacht bei Langensalza.

(Fortsetzung und Schluß.)

Kaum hatte man einige Minuten mit banger Angst dem, was da kommen sollte, entgegengesehen, als auch schon die Prophezeiung des Oberstlieutenants sich zu erfüllen begann, — dumpfes Geräusch, welches von Augenblick zu Augenblick vernehmlicher wurde — Wafengeklirr — Commandorufe . . . und . . .

„Da sind sie!“ murmeln die Eifer.

„Ruhe! . . . Ruhe!“ commandirt der Oberstlieutenant.

Es scheint, als wenn die Erde sich bewege. . . . Der fast regelmäßige Hufschlag von Hunderten von Pferden, die sich mit Windeseile nähern, bringt wunderbar mächtige Schwingungen in der Atmosphäre hervor.

Unbeweglich steht das Quarré, als wenn es aus Statuen bestände. . . . Und immer näher braust die Staubwolke, aus der man hier und da einen Kopf hervortauschen sieht, und der matte Strahl eines geschwungenen Säbels blüht. . . . Und immer näher kommen sie — kaum noch vierhundert Schritt sind sie entfernt . . . jetzt noch dreihundert . . . immer näher!

Plötzlich, als sie sich höchstens auf Distanz von zweihundert Schritt befinden, ertönt aus der Mitte des Quarrés eine ruhige, feste Stimme, deren durchdringender Klang selbst von den Hannoveranern gehört wird!

„Feuer!“

Eine lange weiße Rauchwolke entfaltet sich, wie durch ein Zauberwort hervorgerufen, auf der ganzen Front — ein unbeschreibliches Getöse . . . dann ein Geklapper, als wenn Eisen auf Eisen geschlagen wird — die Rauchwolke verzieht sich — und die Soldaten stehen eben so ruhig, wie vordem da, des neuen Befehls gewärtig und schon wieder einen Schuß im Laufe.

Aus dem unheilvollen Staubbüchel, das sich näherte, ist ein namenloses Geschrei ertönt — ein haarsträubendes Gewimmer — Pferdegewieher — Fluchen — Schreien — verwirrte Commandos! — Der Staub hat sich etwas verzogen und ein furchtbares Schauspiel bietet sich dar.

Ein verworrener Anäuel von Menschen und Pferden windet sich am Boden und verhindert die Hannoveraner, in ihrem rasitosen Laufe vorzudringen. . . . Doch nur ein paar Minuten höchstens dauert dieses Zögern — die blutigen Hindernisse sind überwältigt — und vorwärts stürmt aufs Neue die kühne Schaar. . . . in wenigen Secunden noch hundert Schritte vorwärts.

„Feuer!“ ertönte wieder die ruhige Stimme von vorn.

Und von Neuem wiederholt sich dasselbe Schauspiel — aber dies Mal ist der Erfolg schrecklicher als das erste Mal, — die beiden ersten Reihen der Hannoveraner liegen fast ganz hingestreckt auf dem Boden — „wie reifes Korn, das die Sense des Schnitters abgemäht,“ sagte uns einer, der im ersten Gliede der Preußen gestanden.

Doch auch dieses hält die Hannoveraner nicht auf — vorwärts dringen sie mit muthiger Todesverachtung. Nur noch wenige Schritte trennen sie von der Front des Quarrés — nur noch zehn — noch fünf — schon schwingen die ersten ihre Säbel auf die Preußen. . . . da ertönt es zum dritten Mal

„Feuer!“

Und ein Wall von Tobten und Verwundeten schüßt für einige Augenblicke die Preußen gegen die Andringenden! — Für einige Augenblicke nur; denn das erste Glied hat noch nicht wieder geladen — da sind die trefflichen Reiter schon wieder vor der Front und das Gefecht beginnt

— Bajonett gegen Säbel, während die hinteren Glieder ihre Kugeln in die Reihen der Angreifenden senden! . . .

Was nun geschah? Wer kann's erzählen? Welche Feder ist fähig, nur ein annäherndes Bild von dem, was nun folgte, zu geben? Wer war ihr Augenzeuge? Die da kämpften, gewiß nicht! denn sie sahen nur, wenn sie Preußen waren, geschwungene Säbel über ihrem Haupte und Pferdeköpfe vor ihrer Brust, — oder wenn sie Hannoveraner waren, blinkende Bajonette, die ihnen entgegengestreckt wurden und jene unheimlichen Rauchwölken, denen stets eine halbe Secunde nachher ein Knall und dann ein Todesgeschrei folgte.

Wie lange es dauerte, wer kann's sagen? einige Minuten oder eine Ewigkeit! Es wurden da heroische Kämpfe gefämpft, die Niemand sah, deren sich Niemand entsinnt, und deren Helden sich vielleicht im selben Augenblick von der kalten Todeshand erfaßt fühlten. Es wurden da Schreie ausgestoßen, die das Mark erstarren machten, und die überhört wurden, weil gleich ein anderer, noch schrecklicherer ihnen folgte, und dann wie jene in dem allgemeinen Getöse verhallten.

Da ward es mit einem Male ruhiger, — das Geklirr der Waffen ertönte kaum — nur hier und da ein vereinzelter Schuß . . . dann ward es ganz ruhig. . . . der Rauch und Staub verzogen sich und das Quarré des Oberstlieutenants de Barres stand, obgleich mit zahlreichen Lücken, immer noch aufrecht da und bereit, wenns nöthig, noch einen Angriff abzuschlagen.

Die Hannoveraner flohen in wilden Zügen und aufgelöst von dannen; hier und da noch von einer preussischen Kugel erreicht. Sie hatten gegen 40 Tote und Verwundete vor der Front des Quarrés liegen; sie hatten mit der größten Tapferkeit gefochten. Was half's? Die Cavallerie, welche man die erste Europas zu nennen gewohnt war, hatte sich dem Zündnadelgewehr gegenüber macht- und kraftlos gezeigt.

Das war die Lehre, welche das Quarré des Oberstlieutenants de Barres allen Armeen gegeben hat.“

## Gustav-Adolphs-Verein.

Es wird bei der Betrachtung der Leistungen des Vereins unsern Lesern gewiß erwünscht sein, einen Einblick in die Verwendungen des Vereins seit seiner ersten Gründung am 6. November 1832 zu erhalten. Soweit der Centralvorstand von den Vereinen benachrichtigt worden ist — und das ist freilich in früheren Jahren nicht ganz regelmäßig geschehen — sind seit diesem Zeitpunkte bis zum Schlusse des Rechnungsjahres 1864/65 an 1650 Gemeinden in runder Summe 2,233,800 Thlr. Unterstützungen gewährt worden. Hiervon haben erhalten: 22 Gemeinden in Belgien 19,842 Thlr., 66 in Frankreich und Algerien 113,144 Thlr., 23 in Holland 7,160 Thlr., 12 in Italien 14,813 Thlr., 476 Ortschaften und Institute in Oesterreich 670,387 Thlr. (nämlich: 157 in Böhmen, Mähren, Schlesien, Galizien 240,883 Thlr., 73 in Ober- und Niederösterreich, Kärnten, Krain, Steyermark, Tyrol, Vorarlberg 233,336 Thlr., 246 in Ungarn, Siebenbürgen, Croatien 196,168 Thlr.), 2 in Portugal 14,625 Thlr., 22 in der Schweiz 10,504 Thlr., 24 in der Türkei, den Donauprovinsen, Levante 47,077 Thlr., 9 in Rußland 3,136 Thlr., 25 in transatlantischen Ländern 18,869 Thlr., 549 im Königreich Preußen 813,622 Thlr. (nämlich: 78 in Rheinpreußen 246,012 Thlr., 77 in Westphalen 190,708 Thlr., 119 in Schlesien 166,057 Thlr., 122 in Posen 77,166 Thlr., 78 in Ost- und Westpreußen 116,248 Thlr., 17



in der Prov. Sachsen 8,366 Thlr., 9 in Pommern 3,944 Thlr., 4 in Brandenburg 5,045 Thlr.), 422 im übrigen Deutschland 492,227 Thlr. Ungenannte Gemeinden, Stipendien, persönliche Unterstützungen 8,574 Thlr.

Sollen wir sagen: es sind große Summen, die der G. - A. - V. schon verausgabt hat, oder sollen wir sie klein nennen? Wir wollen nicht prunken mit großen Ziffern, wir wissen auch wohl, daß dieselben klein sind im Verhältnis zu den Summen, über die manche katholische Vereine oder auch protestantische Vereine in England u. s. w. zu verfügen hatten, und doch wollen wir den Herrn preisen, der den Verein aus so kleinen Anfängen hat erstarren, und ihn so viel Segensreiches hat wirken lassen. Denn das müssen wir doch besonders betonen, der Segen, den der Verein gesendet, das Gute, das er geschafft hat, läßt sich nicht in die Ziffer seiner Ausgaben fassen; seine Wirkung nach Außen besteht hauptsächlich darin, daß er die eigne Kraft der zu Unterstützten anregt und belebt. Da ist keine Gemeinde, der er die eigne Mühe erspart, die er in das fertige Werk einsetzt; sie muß es sich selbst erringen helfen und sich so den schwer erworbenen Besitz theuer und heilig machen. Wie manche Schaar zerstreuter Protestanten würde aber gar nicht den Gedanken und den Muth gefaßt haben, sich zusammen zu schließen und sich mit den äußern Mitteln des kirchlichen Lebens auszurüsten, wenn sie nicht gewußt hätte, daß ihren eignen Anstrengungen der Beistand des Vereins gesichert sei; wie viel thätiges Streben, wie viel edle Aufopferung würde aber dann todt geblieben sein. Nur in diesem Zusammenwirken der Diaspora und des Vereins sind also die Erfolge des Vereins nach Außen ganz zu würdigen und so kommt es denn, daß trotz der verhältnißmäßig beschränkten Mittel des Vereins jedes Jahr reich ist an Freundschaften über die Vollenbung oder die Gründung von Werken, welche die Frucht langjähriger Ringens der betreffenden Gemeinden geworden sind oder werden sollen, und zu welchen der Verein seine größere oder geringere Gabe gesendet hat.

Auch der seit unserm letzten Bericht verfllossene Zeitraum ist reich an solchen frohen Festen gewesen; wenn wir recht unterrichtet, sind während desselben eingeweiht worden: 36 protest. Kirchen, nämlich in: Lippusch, Smazin, Mäßkirch, Strzyzew, Seckmauern Prag (Salvatorkirche), Stotischau, Dingselstadt, Merzig, Agram (Bethaus), Schonow, Betsche, Koztrzyn, Samter, Griesheim, Niederolm, Linz am Rh., Emsbetten (Kirchhaus), Hierdorf, Toul, Aufsig (Bethaus), Also-Nana, Modern, Arras, Milbau, Limburg, Groß-Lassowitz, Karlsthal, Braunau, Klagenfurt, Oberkirch, 2 in Paris (Vorstadt Batignolles und Place d'Italie), Jordan, Bayernburg; ferner 3 Schulgebäude in Feldkirchen, Roben, Rosbryn, Pfarr- und Schulhaus in Deutsch-Gablonz, Kirchthum in Briesen, Friedhof in Hirschberg, desgl. in Czernowitz, Thurm und Glocken in Amberg. Ferner sind Grundsteine gelegt worden zu 9 Kirchen: in Dufnick, Ziegenhals, Kottalowitz, Pilsen, Beyenburg (auch bereits eingeweiht), Lessen, Osorno, Bralin, Ueberlingen; zu 2 Schulen: Eisenratten, Bzdorf, zu 1 Pfarrhaus: Beyenburg.

(Schluß folgt.)

### Kriegs-Ministerium.

Herr Dr. Th. Bloch, praktischer Zahnarzt hieselbst — Unter den Linden Nr. 54 u. 55 — hat sich erboten, verwundete Militär-Perionen, die im vorjährigen Kriege Verletzungen der Zahnliefer oder Gaumen davongetragen haben, zu behandeln und ihnen die eingebüßten Zähne zu ersetzen, ohne daß ihnen dadurch Kosten erwachsen. Dies wird unter Bezugnahme auf die unterm 16. Februar 1866 veröffentlichten früheren Anerbieten des Herrn Dr. Bloch hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Berlin, den 26. Februar 1867.

Kriegs-Ministerium. Abtheilung für das Inbaltbeweisen. v. Egel. v. Kirchbach.

### Eisenbahn- und Telegraphen-Nachrichten.

Halle-Soraub-Gubener Eisenbahn. In der am 29. März in Magdeburg stattgefundenen, zahlreich besuchten außerordentlichen Generalversammlung der Actionäre der Magdeburg-Köthen-Halle-Leipziger Eisenbahngesellschaft wurden die (in Nr. 78 d. Bl. mitgetheilten) Anträge der Gesellschaftsvorstände, nachdem jeder einzelne derselben von einem Mitgliede der Versammlung erläutert und befürwort-

et worden und keiner irgend einen Widerspruch gefunden hatte, einstimmig angenommen. (B. B. = Btg.)

## Chronik der Stadt Halle.

### Personal-Nachrichten.

Der Superintendent a. D., Pfarrer Güßow zu Mäglich in der zweiten Halle'schen Land-Diöces wird ult. September d. J. in den Ruhestand treten, wodurch die unter königlichem Patronate stehende, nach Abzug des Emeritengehalts mit einem jährlichen Einkommen von c. 1400 Thlr. verbundene Pfarrstelle daselbst vacant wird. Zur Parochie gehören 3 Kirchen und 4 Schulen.

Zu der erledigten evangelischen Diaconastelle zu Wettin in der zweiten Land-Diöces Halle ist der bisherige Predigamt=Candidat Gottfried Leberecht Hermann Voigt berufen und bestätigt worden.

Der Predigamt=Candidat Ernst Heinrich Liebau ist zum Hilfsgeistlichen in der Parochie Trotha, zweiten Halle'schen Land-Diöces, ernannt worden.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Pötemitz in der Diöces Pilsen ist dem bisherigen Hilfsprediger in Mäglich, zweiten Land-Eparchie Halle, Karl Eduard Meißner, verliehen worden.

1) Bestätigt resp. angestellt sind: Liebmann, Postexpedient bei dem Postamte in Halle, Wiebecke Postexpedient daselbst, Fuß, Postexpedient daselbst, Rolke, Postexpedient daselbst, Leidenroth, Postexpedient bei dem Eisenbahn-Postamte Nr. 6. in Halle, Rejher, Postexpedient daselbst.

2) Versetzt: Schröder, Postexpedient von Halle nach Limburg a/R., Springer, Postexpedient von Limburg a/R. nach Halle, Herbst, Ober-Postsecretair von Halle nach Görlitz, Kienzler, Postexpedient von Bitterfeld nach Halle. (Merseb. Amtsblatt Nr. 13.)

### Kirchliche Anzeigen.

#### Vertraute:

**Marienparochie:** Den 24. März der Zimmermann Schaaf mit M. F. Walder.

**Moritzparochie:** Den 21. März der berittene Steueraufseher Haße zu Zeitz mit H. A. Picht.

**Katholische Kirche:** Den 3. März der Knecht Fünemann mit S. Meißner. — Der Steinhauer Lindenbergh mit D. Busolt.

**Glauch:** Den 24. März der Fabrikarbeiter Nüger mit F. F. M. Schulze.

#### Geborene:

**Marienparochie:** Den 22. December 1866 dem Landbriefträger Mahlo ein S., Otto. — Den 18. Januar 1867 dem Diener Fehse eine T., Theresie Amalie Hedwig. — Den 20. dem Rassen-Assistenten Statsmann eine T., Luise. — Den 2. Februar dem Rutscher Weißer ein S., Friedrich Ernst. — Den 21. dem Schlosser Derouveau ein S., Emil Adolf May. — Den 28. dem Glasermeister Vangrich ein S., Carl Hermann. — Den 11. März dem Handarbeiter Naumann ein S., Friedrich. — Den 16. dem Schuhmachermeister Werner ein S., Wilhelm Paul.

**Moritzparochie:** Den 27. December 1866 dem Drechslermeister Schneider eine T., Marie Margarethe. — Den 21. Januar 1867 dem Schuhmacher Hennig ein S., Carl Paul. — Den 25. dem Handarbeiter Bauer eine T., Minna. — Den 15. Februar dem Wagenfabrikanten Kathe eine T., Carloline Luise Friederike. — Den 15. März ein unehel. S., August May Albert.

**Moritzparochie:** Den 4. Februar dem Maurer Reinecke genannt Berner eine T., Carloline Johanne Auguste. — Den 25. dem Maurer Schulze ein S., Carl Anton. **Entbindungs-Institut:** Den 17. März eine unehel. T., Henriette Luise. — Den 22. eine unehel. T., Friederike Auguste Anna.

**Katholische Kirche:** Den 14. Februar dem Gensdarmen Ständer eine T., Franziska Marie Margarethe Auguste. — Den 16.

dem Handarbeiter Berg ein S., Heinrich Richard. — Den 18. dem Tischlermeister Meier ein S., Reinhold Otto Wilhelm. — Den 25. dem Schmied Stengel eine T., Friederike. — Ein unehel. S., Paul Emil. — Ein unehel. S., Conrad. — Den 26. dem Handarbeiter Dörner ein S., Joseph. — Den 15. März dem Tischler Stübing ein S., Maximilian August.

**Neumarkt:** Den 14. März dem Brauereibesitzer Leonhardt eine T., Marie Concordia.

**Glauch:** Den 14. Januar dem Maurer Möbius eine T., Marie Johanne Henriette Friederike. — Den 17. Februar dem Buchhalter der Canstein'schen Bibel-Anstalt Kesser ein S., Theodor Gustav Heinrich Johannes. — Den 5. März dem Schneidermeister Rümpler ein S., Friedrich Carl.

#### Gestorbene:

**Marienparochie:** Den 21. März des Maurers Rudolph nachgel. S. Eduard, 9 J. Gehirnentzündung. — Den 23. eine unehel. T., Amalie Bertha, 4 W. Atrophie. — Der Goldarbeiter Gansen, 58 J. Lungentuberkulose. — Den 24. des Köhlermeisters Gade T. Martha, 9 W. 8 T. Krämpfe.

**Ulrichsparochie:** Den 21. März des Pantoffelmachers Musche S. Otto, 1 J. 6 W. Krämpfe. — Den 22. der Schneidermeister Räte, 66 J. Lungenerphtem. — Den 23. des Königl. Eisenbahn-Baumeisters Giese S. Paul, 1 J. 1 W. 23 T. Lungentzündung. — Den 26. des Pianisten Heller T. Elisabeth, 2 J. 6 W. Entzündung.

**Moritzparochie:** Den 21. März des Ziegelebeckers Koch S. Friedrich Carl, 2 J. 11 W. 19 T. Abzehrung. — Den 25. der Steinhauer Lautenschläger, 35 J. 8 W. Lungentuberkulose.

**Stadtkrankenhaus:** Den 15. März der Klempnergefelle Weismeyer, 58 J. 8 W. 14 T. Brustleiden. — Den 23. der Glaser Weise aus Weisenfels, 47 J. Brustkrankheit.

**Katholische Kirche:** Den 1. März der Maschinenschlosser Serwotka, 25 J. Tuberkulose. — Den 4. die Wittwe Hottenroth, 68 J. 9 W. 3 T. Nervenschlag. — Den 9. des Handarbeiters Dörner S. Joseph, 11 T. Krämpfe. — Der Schlosser Schade, 43 J. 7 W. 18 T. Schwindel. — Den 12. des Schuhmachermeisters Pettenrup T. Anna, 3 J. 6 W. 5 T. Krämpfe. — Den 20. des Comtoirdieners Lange T. Hulda, 19 J. 7 W. 28 T. Lungenschwindel. — Der stud. med. Lüsshaus, 23 J. 7 W. Lungenschlag. — Den 25. des Schuhmachermeisters Siebler T. Clara, 2 J. 9 W. Lungentzündung. — Den 26. der Schneider Gernroth, 32 J. Auszehrung. — Den 30. des Schmieds Stengel T. Friederike, 1 W. 3 T. Stichehusten. — Den 31. des Nagelschmieds Cilobazky T. Anna, 7 W. 10 T. Lungentzündung.

**Neumarkt:** Den 21. März der Wertmeister Uhlig, 76 J. 5 W. 3 T. Wassersucht. — Den 23. des Brauereibesitzers Leonhardt T. Marie Concordia, 9 T. Rinnbackenträmpfe.

**Glauch:** Den 21. März des Maurers Schoch S. Eduard, 2 J. Diphtheritis. — Den 22. des Handarbeiters Weber S. August, 8 J. 1 W. 9 T. in Folge einer complicirten Schädelfractur. — Des Handarbeiters Platen T. Marie, 4 J. 11 W. 28 T. Masern. — Den 25. des Handarbeiters Hamann T. Luise, 9 W. Lungentzündung. — Den 26. des Schmieds Wandelmann S. Otto, 2 W. 3 T. Lungentzündung.

#### Kirchliche Anzeige.

Da wir mit dem 2. Sonntage nach Ostern (den 5. Mai) unser neues Domgesangbuch in gottesdienstlichen Gebrauch zu nehmen gedenken, so ersuchen wir unsere Gemeindeglieder, die Anschaffung desselben rechtzeitig zu besorgen.

Halle, den 2. April 1867.

#### Das Presbyterium.

#### Schulsa che.

Handwerkslehrlinge, welche die hiesige **Sonntagschule** besuchen wollen, können sich den 7. d. M. in den Frühstunden bei mir melden.

Halle, den 1. April 1867.

**Scharlach**, Schuldirector.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

## Amtliche städtische Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Nachstehende Bestimmungen der Regierungs-Verordnung vom 2. Februar 1863 (Amtsblatt S. 28):

1. Kein Hund darf außerhalb der Wohnräume oder des Gehöftes oder der Gärten seines Besitzers ohne Aufsicht umherlaufen.

2. Sind die Wohnräume, Gehöfte oder Gärten durch Mauern oder Umzäunungen vollständig verwahrt und werden die dazu führenden Thüren oder Thore in der Regel geschlossen gehalten, so ist gestattet, die Hunde innerhalb dieser Räumlichkeiten frei umherlaufen zu lassen.

3. Sind die Wohnräume, Gehöfte oder Gärten nicht in der bei 2. angegebenen Weise verwahrt oder geschlossen, so müssen die Hunde am Tage angelegt oder mit einem Knüttel, welcher am Halse befestigt wird und so groß ist, daß er am schnellen Laufen hindert, oder mit einem das Beißen vollständig verhindernden Maulkorbe versehen sein. In der Zeit vom 1. November bis 31. März ist es jedoch gestattet, in den Stunden von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens, die Hunde in den gedachten Wohnräumen, Gehöften oder Gärten ohne Knüttel und Maulkorb frei umherlaufen zu lassen.

4. In der Zeit vom 1. April bis zum 31. October müssen dagegen, auch zur Nachtzeit und trotz vorhandener Aufsicht, alle Hunde mit Ausnahme der Schäfer- und Jagdhunde während der Zeit ihres Gebrauchs, entweder eingesperrt gehalten, oder an die Kette gelegt, oder mit einem den Bestimmungen bei Nr. 3. entsprechenden Knüttel oder Maulkorbe versehen sein.

5. Fleischerhunde müssen beim Treiben des Viehes zu allen Zeiten mit Maulkörben versehen sein.

Wer den Bestimmungen ad 1—5 zuwiderhandelt, verfällt in eine Geldstrafe von 15  $\text{gr}$  bis 10  $\text{fl}$  oder verhältnismäßige Gefängnisstrafe.

Merseburg, den 2. Februar 1863.

### Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Sowie die Polizei-Verordnung vom 15. Februar 1858:

Die Polizei-Verordnung vom 2. August 1855, betreffend die Einführung von Hunde-Maulkörben, wird in den meisten Fällen sehr ungenügend befolgt, indem den Hunden nur einfache Riemen, ja Summibänder angelegt werden, welche das Beißen nicht verhindern und den zum Laufen nötigen Spielraum nicht einmal gewähren. Nach Berathung mit dem hiesigen Magistrat wird deshalb auf Grund des §. 5 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 Folgendes verordnet:

Vom 15. März d. J. darf kein Hund, welcher zum Ziehen von Karren oder Wagen in den Straßen der Stadt gebraucht wird, ingleichen kein Fleischerhund, Bullbogg oder Dogge sonstiger Race auf öffentlicher Straße oder Plätzen oder in öffentlichen Lokalen angetroffen werden, welcher nicht mit einem aus Draht bestehenden, über die Schnauze des Hundes hinausreichenden, das Beißen schlechterdings hindernden Maulkorbe versehen ist. Die unterlassene Befolgung dieser Vorschrift zieht für den Eigentümer des Hundes eine Geldbuße bis zu Drei Thalern oder verhältnismäßige Gefängnisstrafe nach sich.

Halle, den 15. Februar 1858.

### Die Königliche Polizei-Direction.

werden hierdurch nochmals zur Kenntniß des Publikums gebracht.

Halle, den 30. März 1867.

### Die Polizei-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Es ist neuerdings wiederholt vorgekommen, daß Handwerksmeister, die entweder ihr Gewerbe mit zwei oder mehr Gesellen resp. einem Gesellen und zwei Lehrlingen betreiben, oder ein Lager fertiger Waaren zum Verkauf vorrätzig halten, sich nicht bei uns zur Gewerbesteuer angemeldet haben.

Wir machen deshalb die betreffenden Handwerksmeister darauf aufmerksam, daß die unterlassene Anmeldung nicht nur die Nachzahlung der hintergangenen Steuer, sondern auch den vierfachen Betrag derselben als Strafe nach sich zieht.

Halle, den 25. März 1867.

### Der Magistrat.

## Gr. Berlin Nr. 13. L. Mehlmann, gr. Berlin Nr. 13,

empfehl:

**Oberhemden** in Shirting u. Leinen von 1 Thlr. an, **Damenhemden** von den Einfachsten bis zu den Elegantesten, **Arbeitshemden** in weiß u. blau Leinen, **Knaben- u. Mädchenhemden** in allen Größen, **Chemisets** eigener Fabrik in größter Auswahl zu besonders billigen Preisen.

**L. Mehlmann, gr. Berlin Nr. 13.**

Mit heutigem Tage verlegte ich meine  
**Papier-, Galanterie-, Bijouterie- u. Photographierahmen-Handlung**  
neben an in das Haus des Herrn Kogel, **gr. Ulrichsstrasse Nr. 10**, und bitte auch um  
fernere geneigtes Wohlwollen. Hochachtungsvoll

Halle, den 1. April 1867.

**Louise Viole.**

P. P.

Halle a/S., den 3. April 1867.

## == Geschäfts-Verlegung. ==

Von Königsstraße 8 verlegte ich heute mein Geschäfts-Lokal in mein Grundstück auf dem Königsplatze Nr. 6, was ich hierdurch dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur Kenntniß bringe.

Ihrem ferneren geneigten Wohlwollen halte mich bestens empfohlen und zeichne hochachtend

### W. Bandel,

Incasso-, Effecten- und Lotterie-Geschäft.

General-Agentur der **Cölnischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Concordia“** in Cöln.

Den Empfang einer größeren Partie

### Geraer reinwollener Kleiderstoffe

in prachtvollen Farben u. Mustern, zu sehr billigen festen Preisen jetzt geehrten Damen höflichst an  
**Ferd. Tombo, Steinweg Nr. 4, parterre.**

### Das Seidenband-, Posamentier-, Crinolinen- u. Weisswarengeschäft

von **M. Braun, Markt und Leipzigerstraßen-Ecke**,  
empfiehlt: **Gardinenstoffe** in Tüll, Mull, Gaze, Sieb, Kamage etc. von 3 1/2 *Sgr* an;  
**seidene Damenschlipse** in den neuesten Mustern von 2 1/2 *Sgr* an; **wollene Gravattentücher** von 1 1/2 *Sgr* an; **Stulpen mit Kragen** von 3 *Sgr* an; **glatte Kragen** à 1 1/2 *Sgr*, das halbe Duzend 7 1/2 *Sgr*; **weiße gestickte Damenschlipse** von 2 1/2 *Sgr* an; größte Auswahl von **Bezaknöpfen** und **Simpfen** in den neuesten Mustern; **Crinolinen** für Kinder und Damen in allen Sorten. Ferner für **Herren: Oberhemden** in Shirting und Shirting mit leinemem Einsatz; **Kragen, Ärmel, Schlipse** und **feine wollene Tricot-Senden**. Ueberhaupt alle in dies Fach einschlagende Artikel zu den billigsten Preisen.

**M. Braun,**

im Rathhaus, Markt und Leipzigerstraßen-Ecke.

### Roccos Stabliement.

Freitag den 5. April

zweite große Vorstellung der **Kolter-Weißmann'schen Gesellschaft**  
verbunden mit **Concert.**

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée à Person 3 *Sgr*Wittve **Weißmann, Directorin.**

### Hôtel „Stadt Zürich.“

Freitag **Erlanger Beckbier** aus der **Henninger'schen Brauerei.**

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

**Französische Handschuhfärberei**  
in **13** prachtvollen Farben mit Garantie.  
Annahme: **Pl. Sandberg 10 b.**

Ein anst. Mädchen von außerhalb sucht  
Dienst Pl. Sandberg 10 b.

### Freitag früh

frischen **Seedorf**,  
frischen **Lachs**.  
**Schellfisch** erwarte Sonnabend.  
**J. Kramm.**



Ein **Windspiel**, echte **Race**,  
ist zu verkaufen  
Graseweg 1, Barbierstraße.

Gute **Speise-Kartoffeln**, gut kochende  
**Sülsenfrüchte** und gutes **Landbrot** ist zu  
verkaufen bei **G. Müller**,  
Klausthor-Vorstadt 19.

Ein fettes **Schwein** verk. **Fleischergasse 15.**

### Brendel's Restauration,

**Brunnenplatz 6**,  
ladet **Sonnabend** zum **Wurstfest** erge-  
benst ein. **Früh Wellfleisch**, **Abends**  
**diverse Wurst** und **Suppe**.  
**Bier delikat.**

**Wasserstand der Saale bei Halle.**  
am 3. April Abends am Unterpegel 7' 8"  
am 4. April Morg. am Unterpegel 7' 8"

(Beilage.)